

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 85 (2010)
Heft: 5

Artikel: 1991, 1993, 2002/2003 : und nun?
Autor: Brunner, Dominique
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716274>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1991, 1993, 2002/2003 – und nun?

Am 3. Januar 1993 unterzeichneten die Präsidenten Bush sen. und Jelzin in Russland den START-II-Vertrag über die Reduktion der strategischen Nuklearwaffen.

Dieser folgte auf START I, am 31. Juli 1991 vom gleichen Bush mit Gorbatschow unterzeichnet, damals Präsident der noch bestehenden UdSSR.

OBERST I GST DOMINIQUE BRUNNER, ZÜRICH

Der START-I-Vertrag wurde von beiden Seiten ratifiziert. Er fixierte die Stärke jeder Macht in Bezug auf Einsatzmittel interkontinentaler Reichweite, Lenkwaffen und Bomber, auf maximal 1600 Systeme sowie 6000 nukleare Ladungen. Das kam einem erstmaligen und erheblichen Abbau der beiderseitigen Arsenale gleich.

Der erstgenannte Vertrag von Januar 1993 ging, hauptsächlich infolge der Auflösung der Sowjetunion, weiter. Der Bestand an nuklearen Gefechtsköpfen, die mittels strategischer, d.h. zum Treffen von Zielen auf dem Territorium der anderen Macht befähigter Träger eingesetzt werden, wurde auf zwischen 3000 und 3500 Atomladungen beschränkt.

Dies wäre zwischen dem Jahr 2000 bis 2003 zu vollziehen gewesen. Aber 2001 beließen sich die Bestände an strategischen Nuklearwaffen in Tat und Wahrheit auf rund 6000 Ladungen pro Macht, also in Übereinstimmung mit START I, vom 31.Juli 1991. Die USA verfügten über 1049 ballis-

tische (bzw. Abschussvorrichtungen, launchers) Lenkwaffen (landgestützte bzw. auf U-Booten) und 295 Bomber, Russland über 1185 Lenkwaffen und 80 Bomber. Also weit mehr als bei der Unterzeichnung von START II vereinbart.

Zögerliche Ratifizierung

Was war geschehen? Russland hatte sich Zeit gelassen mit der Ratifizierung von START II, während der amerikanische Senat bereits 1996 zugestimmt hatte. An einem amerikanisch-russischen Gipfeltreffen zwischen den Präsidenten Clinton und Jelzin hatte man sich im März 1997 auf eine Verlängerung der Übergangsfrist auf 2007, also um vier Jahre, geeinigt, bis der Plafond von maximal 3000 bis 3500 strategischen Gefechtsköpfen erfüllt sein müsste.

Das Entgegenkommen der USA, in deren wohlverstandenem Interesse, sollte der russischen DUMA den Entschluss zur Ratifizierung erleichtern, der dann 2000 tatsächlich erfolgte.

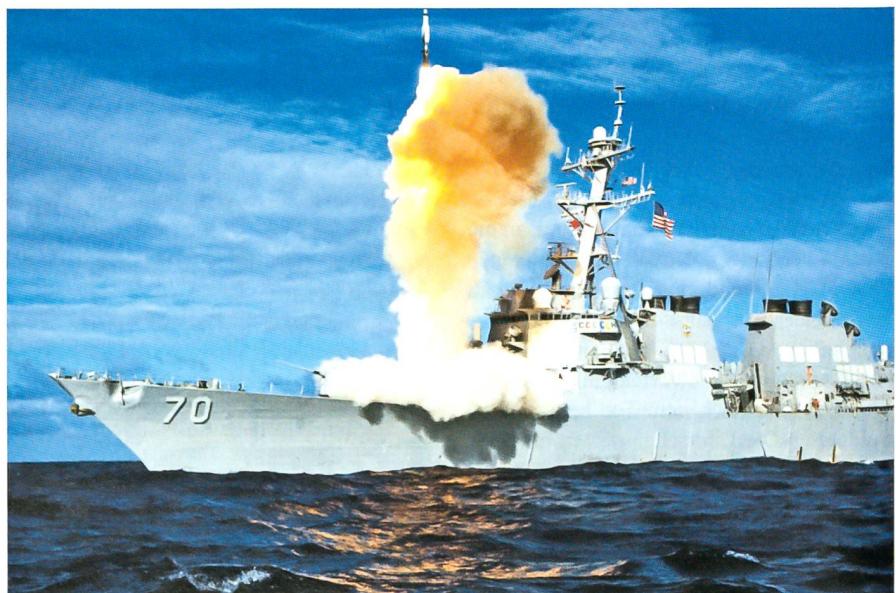
Bedeutsam ist, dass der START-II-Vertrag die Ausrüstung der landgestützten Interkontinentalraketen (ICBM) mit Mehrfachsprenköpfen – eine Lenkwaffe kann mehrere Ladungen gegen verschiedene, weit auseinander liegende Ziele befördern – verboten hatte. Nebenbei bemerkt: eine weise Disposition im Hinblick auf die nukleare Stabilität.

Die Mehrfachgefettsköpfe (Multiple Independently Targetable Re-Entry Vehicles, MIRV), vor allem durch landgestützte Lenkwaffen befördert, die eine bessere Zielgenauigkeit aufweisen, können die landgestützte Komponente des Lenkwaffenarsenals der Gegenseite je nachdem akut gefährden, was im Hinblick auf die Stabilität der strategic balance zu vermeiden wäre.

Am 24. Mai 2002 haben dann die Präsidenten der zwei Mächte, nun Bush jun. und Präsident Putin, den «Strategic Offensiv Reduction Treaty», kurz SORT, unterschrieben, der sie verpflichtet, ihre Be-



Ein Missile-3-Geschoß der amerikanischen Raketenstreitkräfte.



Eine seltene Aufnahme vom März 2009: Vom amerikanischen Zerstörer USS Benfold wird eine SM-3-Rakete abgefeuert.



Bilder: US Armed Forces

Noch immer verfügen die USA über eine starke interkontinentale Streitmacht: In Fort Greely, Alaska, wird eine Abfangrakete in einem Silo eingelagert.

ständen an strategischen atomaren Gefechtsköpfen bis Ende 2012 auf 1700 bis 2200 Waffen abzubauen, ein beträchtlicher Schritt, der aber durchaus für die Aufrechterhaltung einer glaubwürdigen Abschreckungsfähigkeit genügt.

Das ergibt der Vergleich zwischen den gleichlautenden offiziellen amerikanischen Aussagen der Verteidigungsminister MacNamara (1968) und Schlesinger (1974), wonach 400 nukleare Ladungen – jede «one Megaton Aequivalent» – eines Vergeltungsschlages oder zweiten Schlages der USA, als Reaktion auf einen sowjetischen ersten Schlag gegen die USA, der Sowjetunion Verluste von ca. 74 Millionen Toten und Verwundeten zufügen.

Vergeltung

Dabei zählt Russland jetzt nur ungefähr halb so viele Einwohner wie die Sowjetunion vor 30 Jahren. Die Sowjets – oder heute die Russen – konnten damals Vergleichbares als Vergeltung den Amerikanern antun: In den Siebzigerjahren waren 25 Prozent der US-Bevölkerung in den

zehn grössten städtischen Agglomerationen konzentriert. Um diese zu verwüsten, hätten ein paar Dutzend grosskalibrige sowjetische Atomwaffen ausgereicht.

Logik der Abschreckung

Das ist die Logik der nuklearen Abschreckung, die die Welt über mehr als 60 Jahre vor dem Horror eines grossen, unbegrenzten Krieges bewahrt hat, was nur kurzsichtige Zeitgenossen übersehen können. Pro memoria: der Erste Weltkrieg, mit konventionellen Waffen ausgetragen, kostete mehr als 10 Millionen Menschen das Leben, der Zweite Weltkrieg verursachte mehr als 50 Millionen Tote, ohne die Spätfolgen von Verwundung, Entbehrung, ungenügender Ernährung und Hygiene etc. zu berücksichtigen.

Die zwei ersten Einsätze von Atombomben am 6. und 9. August 1945 waren seit 64 Jahren die letzten und sie haben dem von Japan verschuldeten, grausamen jahrelangen Pazifikkrieg ein schlagartiges Ende bereitet. Diese zwei Bomben von Hiroshima und Nagasaki verursachten 80 000

bzw. 40 000 Tote. Zum Vergleich: Das zweitägige Bombardement von Tokio am 9. und 10. März 1945, durch 279 US-Flugzeuge durchgeführt, die 1667 Tonnen konventionelle Bomben abwarfen, tötete 83 600 Menschen (Angaben gemäss «Le Grand Débat» von Raymond Aron, 1963).

Die atomare Abschreckung hat jeden Waffengang auf dem europäischen Kontinent ab 1945 bis zum leichtfertig ausgelösten jugoslawischen Bürgerkrieg, 1991 bis 1999, verhindert und generell eine domestizierende Wirkung auf das Verhalten der Hauptmächte entfaltet. In der gleichen Zeit kosteten die «klassischen» Kriege, die konventionellen, rund 20 Millionen Menschen das Leben!

Verbesserungsfähig

Zurück zur letzten Rüstungsbegrenzungs-Vereinbarung: Der US-Senat hat am 6. März 2003, die russische DUMA am 14. Mai 2003 den Vertrag «Strategic Offensive Reductions Treaty» (SORT) ratifiziert. Dieser beachtliche Abbau der nuklearen strategischen Kapazitäten soll gemäss bisheriger

Absicht bis Ende 2012 erfolgt sein. Er ist, entgegen anders lautenden Angaben, im Gang. Das Beispiel der USA illustriert es: Anfang 2008 lautete der Bestand an strategischen ballistischen Lenkwaffen bzw. Bombern auf 941 Einsatzmittel, also grob weniger als 60 Prozent der START I vorgesehenen 1600! Nur: Die beiden Vertragspartner bei SORT haben sich «Freiheiten» herausgenommen, die wir, wohl zu Recht, schon 2003 (Schweizer Soldat 7/8/03) scharf kritisierten: Die USA haben nicht verheimlicht, dass sie die überzähligen Ladungen teilweise in Reserve zu behalten sich vorbehalten.

Die Russen haben im August 2002 bekanntgegeben, dass sie bis zum Jahr 2016 hundertneunzig schwere ICMB mit je 10 MIRV- Köpfen im Dienst behalten würden, was der Ausserkraftsetzung des Verbotes der Ausrüstung von landgestützten ICMB mit Mehrfachsprengköpfen gleichkommt. Amerikaner und Russen täten gut daran, das wichtige Verbot der MIRV auf ICBM zu reaktivieren.

Das wäre unendlich wichtiger als der Abbau der Ladungen von 1700 bis 2200 je Macht, wie in SORT festgelegt, auf 1500 oder 1550 Ladungen, was, wie die NZZ in Nr. 158 verdienstlicherweise festhält, mit einem Zeit-horizont von sieben Jahren ins Auge gefasst würde. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass Amateure am Werk sind, nicht Kissinger/ Nixon, Bush senior.

Der derzeitige Präsident der USA täte gut daran, sich das Schicksal von Präsident Gorbatschow, der 1986 öffentlich die Abschaffung aller Atomwaffen auf dem Planeten auf das Jahr 2000 terminiert hatte, zu vergegenwärtigen. Henry Kissinger: «Ignored by an outside world which had so recently celebrated him, Gorbatchew wandered into the limbo reserved for statesmen shipwrecked by striving for goals above their capabilities!»



Auf dem Raketenschiessgelände NAMFI der NATO in Kreta: Von der Rampe wird mit unerhörtem Lärm eine Patriot-Rakete in Richtung Kretisches Meer abgefeuert.



Eine amerikanische X-Band-Radarstation für ballistische Raketen.

USA und Russland: Kritische Anmerkungen zum neuen Vertrag

Am 8. April haben die Präsidenten der USA und Russlands einen neuen Vertrag über die Begrenzung ihrer strategischen Nuklearwaffenbestände in Prag unterzeichnet. Es konnte nicht fehlen, dass die ersten Würdigungen den Eindruck zu vermitteln suchten, damit sei ein gewichtiger Schritt in Richtung «atomwaffenfreie Welt» getan.

Es genügt, sich die Fakten zu vergegenwärtigen, um zu erkennen, dass ein erneuter Schritt in Sachen Rüstungskontrolle vorliegt, aber gemessen an der letzten Verein-

barung, SORT, 2003, ein bescheidener! Der Vertrag vom 8. April sieht einen Höchstbestand pro Macht von 1550 strategischen Gefechtsköpfen vor. Das soll ab Ratifizierung binnen 7 Jahren verwirklicht sein.

Demgegenüber sieht der gültige SORT-Vertrag vor, dass ab Ende 2012 der Bestand an nuklearen Ladungen auf 2200 bis 1700 sinken würde. In der Annahme, die Grenze von 1700 Ladungen sei bis in zwei Jahren erreicht, erscheint der «Fortschritt» um 150 Waffen, aber viel später,

wahrhaftig bescheiden! Wohl aber, wie im oben stehenden Artikel angegeben, hatten die USA Anfang 2008 grob 900 strategische Einsatzmittel... Die zwingende Bestimmung des START-II-Vertrages von 2000 – siehe oben –, wonach landgestützte Lenkwaffen, ICMB, nur einen Sprengkopf haben sollen, ist offenbar in Vergessenheit geraten. Außerdem behält sich Russland vor, den Vertrag bei spektakulären Fortschritten der US-Abwehr zu kündigen. Viel Lärm...? db.